

Damian & Sorge in Graz.

4731. **Welden, L. v.**, Episoden aus meinem Leben. 2. Abdr. gr. 8. Geh. \*2 ₰

Ergänzungsblätter - Verlag in Meissen.

4732. **Ergänzungsblätter** zu allen Conversationslexiken. Red.: F. Steger. 9. Bd. 1. Hft. gr. 8. pro cplt. \*2 ₰

Fr. Fleischer's Verlag in Leipzig.

4733. **Anzeiger** f. Kunde der deutschen Vorzeit. Organ d. german. Museums. Red.: Frhr. v. u. z. Aufsess. A. v. Eye. G. K. Frommann. Neue Folge. 1. Jahrg. Nr. 1. gr. 4. Nürnberg. pro Juli-Deabr. \*\*17 N $\mathcal{M}$
4734. **Denkschrift** f. die hohe deutsche Bundesversammlung, das german. Museum zu Nürnberg betreffend. gr. 4. In Comm. Geh. \*6 N $\mathcal{M}$

Henze in Leipzig.

4735. \***Jesuiten**, die, u. der Jesuitismus od. Geschichte u. Verfassung dieses Ordens. 2. Aufl. 12 Geh.  $\frac{1}{6}$  ₰
4736. **Kannegieter, K. L.**, der deutsche Redner od. Album classischer Prosa in e. chronologisch geordneten Beispiel- u. Mustersammlung. 2. Aufl. 8. 1854. Geh.  $1\frac{3}{4}$  ₰; in engl. Einb. \*2 ₰
4737. \***Sue, C.**, Rathilde. Memoiren e. jungen Frau. Aus d. Franz. 2. Pracht-Ausg. hoch 4. In engl. Einb.  $1\frac{1}{2}$  ₰
4738. \***Träger, B. S.**, der homöopath. u. hydropath. Dorf-Hausarzt. 2. Aufl. 8. Geh.  $\frac{2}{3}$  ₰
4739. \* — der homöopath. Dorf-Ärzt. 2. Aufl. 8. Geh.  $\frac{1}{2}$  ₰
4740. **Wiesner's, J. B. R.**, neueste Wandkarte v. Schlesien. Neu entw. u. gez. v. H. Kunsch. 3. Aufl. 9 Blätter in gr. Fol.  $1\frac{1}{2}$  ₰

Rauel'sche Buchh. in Berlin.

4741. **Groß-Hoffinger, A.**, Rußland u. der Orient. Ein Versuch zur Aufklärung der Verhältnisse. I. gr. 8. Geh.  $\frac{1}{2}$  ₰

Rauel'sche Buchh. in Berlin ferner:

4742. **Heife, F. W.**, Beitrag zum Weinbau, nebst e. Anh. üb. Vermehrung der Gewächse durch Absenken u. üb. den Aprikosenbaum. gr. 12. Geh. \* $\frac{1}{3}$  ₰
4743. **Suot, L.**, der verbesserte Spargelbau. 2. Aufl. 8. Geh.  $\frac{1}{2}$  ₰
4744. **Bernide, C.**, Lehrbuch der Weltgeschichte f. höhere Töchterschulen. 3. Aufl. gr. 12. Geh. \* $\frac{2}{3}$  ₰

Nieger'sche Verlagsh. in Stuttgart.

4745. **Baumgärtner, K. H.**, physiologischer Atlas. qu. gr. 4. Cart. \* $4\frac{2}{3}$  ₰
4746. — Lehrbuch der Physiologie m. Nuzanwendungen auf die ärztliche Praxis. 8. Geh. 2 ₰ 18 N $\mathcal{M}$
4747. **Volger, G. S. D.**, Leitfaden f. die erste Stufe e. auf die Bildung d. Verstandes gerichteten Unterrichtes in der Naturgeschichte. I. Kurs: Zoologie. 8. Geh. 21 N $\mathcal{M}$

Schmid's Buchh. in Fürth.

4748. **Brentano**, Lehrbuch der Handelswissenschaft f. Handelslehranstalten. 1. Abth. gr. 8. Geh. \* $\frac{1}{2}$  ₰
4749. **Hopf, G. W.**, Mittheilungen üb. Jugendschriften an Aeltern u. Lehrer. 3. Aufl. 12. Cart. \* $\frac{1}{3}$  ₰

Stalling in Oldenburg.

4750. **Landwirthschafts-Blatt** f. das Herzogth. Oldenburg. Red.: Osterbind. 1. Jahrg. Nr. 1. gr. 4. pro Juli-Deabr. \* $\frac{1}{2}$  ₰

Veith in Karlsruhe.

4751. **Eisenlohr, F.**, Bauverzierungen in Stein. 1. Hft. Fol. 2 ₰
4752. — Bauverzierungen in Thon u. Gyps. 2. Hft. Fol.  $1\frac{1}{2}$  ₰

D. Wigand in Leipzig.

4753. **Wolff, D. L. B.**, poetischer u. prosaischer Hausschatz d. deutschen Volkes. 3. Abth. 8-10. Fg. gr. 8. Geh. à \*4 N $\mathcal{M}$

## Nichtamtlicher Theil.

### Das Misère des deutschen Verlagshandels.

Wahrhaftig! wenn man diese Lamentationen der Verleger, diese den Sortimentshandel förmlich anfallenden Circulare, diese zur Mode gewordenen Versuche: eine neue Geschäftsbasis zu gewinnen, die Bekanntmachungen sogenannter Verleger-Vereine, die im amtlichen Theile unseres Börsenblattes aufgenommen, einen ganz eigenen Charakter gewinnen — wahrhaftig, wenn man Alles das liest, was jetzt gegen den Sortimentshandel vorgebracht wird — man sollte glauben, er nur trüge die Schuld an dem großen Misère, an welchem der deutsche Buchhandel hart genug darnieder liegt!

Dem ist aber nicht so, und es wird Zeit, daß wir uns darüber doch einmal aufklären!

Der Verlagshandel fängt an zu fühlen, daß etwas im Staate faul ist, daß so das Geschäft nicht fortgehen kann, er forscht nach den Ursachen der schlechten Geschäfte, die er macht, und wie das dem Menschen gewöhnlich geht, — statt die Gründe seiner mißglückten Erfolge in seinen Speculationen selbst, in seinen eigenen ungeschickten Einrichtungen zu suchen, — bemüht er sich, sie Anderen aufzubürden und in außerhalb der seinigen liegenden Verhältnissen zu finden!

So geht es auch dem Verlagshandel! Da wird das ganze Jahr gedruckt und verlegt, versandt und annonciert, und wenn zur Messe die großen Krebse eintreffen und kleine Saldis, wenn nach der Messe Papierhändler und Buchdrucker zu bezahlen sind und das verdruckte Geld ist nicht da, da heißt es: dahin hat mich der Sortimentshandel gebracht, die schlechten Zahler, der schlechte Absatz!

Die schlechten Zahler! Wird denn im Buchhandel wirklich so schlecht bezahlt?! Die Verleger rechnen sich doch einmal zusammen, was sie an Saldis während 10 Jahren am Sortimentshandel verloren haben und bringen die Summe dieses Verlustes in Verhältniß zu der des Umsatzes in diesen 10 Jahren, zeigen sie diese Zahlen einem Kaufmanne und lassen sich von ihm sagen, wie glücklich der wäre, wenn seine Buchverluste ein so geringes Procent seines Um-

satzes ausmachten! Wahrhaftig, an dem, was ein Verleger an Sortimentsaldis verloren, ist noch Keiner zu Grunde gegangen und es ist eine reine Täuschung, wenn, wer dies ist, hierin den Grund glaubt!

Aber, schreit man, außer den schlechten Zahlern — der Sortimentshandel wickelt die Geschäfte mit dem Verleger nicht in einem Jahre ab, da wird übertragen, später remittirt, disponirt etc.!! Ja, ja, das geschieht, nicht weil es dem Sortimentshandel so beliebt, weil er einseitig Vortheile daraus ziehen will, sondern weil die Verhältnisse des Bücherabsatzes es bedingen! Es giebt eine Legion Verleger, die meinen, das buchhändlerische Geschäft bestehe darin, daß sie — nun, weil sie einmal Verleger sind, Bücher drucken, sie versenden, anzeigen und wenn die Messe kommt, sie sich die nicht abgesetzten remittiren und die abgesetzten bezahlen lassen! Du lieber Gott! das setzt sich so nicht ab, der Sortimentshandel besteht nicht darin, daß man sich vom 1. Januar bis 31. December Bücher schicken läßt, die erhaltenen hübsch einräumt, zur Messe sie nach den Verlegern ordnet und remittirt, — das gäbe einen netten Absatz! Wie viele Bücher erscheinen denn im Laufe eines Jahres, die sich verkaufen, weil man sie gerade hat! Zwei Seiten des Hinrichs'schen Katalogs könnten ihre Anzahl aufnehmen! den Absatz aller Andern zu ermöglichen, bedarf es tausend Mühen und Wege, und diese zu erschöpfen, ist in 6-8 Monaten gar nicht möglich! Hiergegen auftreten wollen, heißt gegen Verhältnisse ankämpfen, deren Kinder die Ankämpfenden selber sind!

Aber der Verlagshandel kann das nicht aushalten! — Ganz richtig, der Verlagshandel, wie er zum Theil jetzt da steht, weil der eben ein planloses, kraftloses, unhaltbares Ding ist!

Der Verlagshandel ist ein Capital-Geschäft, eine Capital-Anlage, kein Fabrikationsgeschäft, das von dem schnellen Umsatz seiner Erzeugnisse lebt und durch diesen schnellen Umsatz seine Existenz und seinen Fortgang findet. Principiell ist ein Verlagsunternehmen die